

Kritik an Trump nach Völkermordvorwurf

Washington. Beim Besuch des südafrikanischen Präsidenten Cyril Ramaphosa im Weißen Haus soll US-Präsident Donald Trump seinen Vorwurf des »Völkermordes« an weißen Landbesitzern mit einem Foto von Leichen aus der Demokratischen Republik Kongo untermauert haben. Das teilte die Nachrichtenagentur *Reuters* am Freitag mit. Demzufolge hatte einer ihrer Fotografen im Februar Videoaufnahmen von einer Massenbeerdigung in der Stadt Goma nach einem Milizenangriff gemacht. Ein Screenshot dieser Aufnahmen sei dann von dem Onlinemagazin *American Thinker* veröffentlicht und von Trump beim Besuch Ramaphosas gezeigt worden. Der Videojournalist Djaffar Al-Katanty zeigte sich *Reuters* zufolge schockiert.

Kritik kam am Freitag auch aus Genf: Trumps Vorwurf sei »völlig unangebracht«, kritisierte Ravina Shamdasani. Es handele sich um »sehr ernste Themen«, so die Sprecherin des UN-Menschenrechtskommissars Volker Türk. »Man sollte den Begriff Genozid nicht einfach so verwenden – ohne ein vertieftes Wissen darüber, was er bedeutet«, vor allem mit Blick auf Afrikas Geschichte. (dpa/AFP/jW)

<https://www.jungewelt.de/artikel/500646.kritik-an-trump-nach-völkermordvorwurf.html>